

Mülleflüppet

„Sieger und doch besiegt“

CDU-Kreisvorsitzender Dr. Ulrich Daldrup kommentierte die Kommunalwahl so:

„Wir haben eines der besten CDU-Ergebnisse in Aachen überhaupt erzielt. Ich fühle mich als Sieger und leider doch besiegt, weil unser Wunschpartner FDP auf der Strecke geblieben ist. Trotzdem haben wir allen Grund, sehr zufrieden zu sein. Wir werden eine starke Opposition sein, stärker als bisher noch.“

Ich bin jetzt zwei Jahre aktiv in der Kommunalpolitik. Nach diesem großartigen Ergebnis hat sich diese Arbeit gelohnt. Wir haben Bezirke gewonnen, die wir noch nie geholt haben. Es ist nun klar, daß wir in den nächsten Jahren unsere Strategie verändern müssen, da uns die FDP als Partner fehlt.

Ob ich für das Amt des Bürgermeisters kandidieren werde, weiß ich noch nicht.“

Rot-Grün regiert weiter mit einer Stimme Mehrheit

FDP nicht mehr im Rat – Spannung bis weit nach Mitternacht

Von Bernd Mathieu und Albrecht Peltzer

Aachen. Es war spannend bis in den späten Abend: Nur ein Mandat trennt im neuen Stadtrat die CDU, mit Abstand stärkste Partei, von der rot-grünen Koalition. CDU-Herausforderer Dr. Ulrich Daldrup erzielte mit einem Stimmenzuwachs von rund fünf Prozent ein hervorragendes Ergebnis. Zu einem Mehrheitswechsel in Aachen reicht das jedoch nicht, weil die FDP den Einzug in den Stadtrat nicht mehr schaffte. Sie ist außer in Richterich (Arno Keller) sogar in keinem Stadtbezirk mehr vertreten.

Gutes CDU-Ergebnis auch in den Stadtbezirken

Das gute CDU-Ergebnis schlägt sich ebenfalls in den Stadtbezirken nieder. Die SPD verlor ihre Mehrheit in Eilendorf an die CDU, in Brand erreichten die Christdemokraten zusätzliche zehn Prozent.

Dr. Ulrich Daldrup freute sich darüber, daß die CDU sogar Wahlbezirke gewann, in denen bisher immer die SPD gesiegt hatte. Vor allen Dingen in SPD-Hochburgen, wie etwa an der Jülicher Straße, legte die CDU mit Zugewinnen um zehn Prozent mächtig zu.

Die CDU wird möglicherweise schon heute den neuen Fraktionsvorstand wählen, Daldrup nannte als Kandidaten Rolf Einmahl und Dieter Philipp und hielt es für unwahrscheinlich, selber für dieses Amt zu kandidieren. Ob er sich für



Fünf Prozent zugelegt und doch geschlagen: CDU-Herausforderer Dr. Ulrich Daldrup.

Foto: Michael Jaspers

das Amt des Bürgermeisters zur Verfügung stellt, wollte er noch nicht sagen.

Bürgermeisterin Margret Ortstein (Grüne) hatte zwar noch mehr Stimmen für ihre Partei erwartet, war aber letztlich zufrieden. „Das allerwichtigste Ziel ist, daß es mit Rot-Grün weitergeht, ich bin sehr glücklich.“ Dies sei ein Sieg von

Argumenten und guter Politik über Werbung und Panikmache.

Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden hatte noch gegen 23 Uhr von einer deutlichen Mehrheit gesprochen. Da waren es schließlich drei Sitze, die SPD und Grüne von der Opposition trennten. Doch als die letzten zehn von 186 Stimmbezirken ausgezählt wurden, da bröckelte die komfortable Mehrheit. Die strahlenden Mienen von SPD und Grünen wichen ernsteren Gesichtern.

„Wir werden jetzt unser Programm weiter verfolgen“, so SPD-Fraktionschef Heiner Höfken, nachdem feststand, daß zumindest mit einer Stimme Mehrheit Rot-Grün weiterregiert.

Liberaler nahmen die Niederlage gefaßt

Lediglich Meike Thüllen wagte sich von den Ratsvertretern der FDP am frühen Abend in den Krönungssaal, um das für die Liberalen niederschmetternde Ergebnis zur Kenntnis zu nehmen. „Wir hatten uns weitaus mehr ausgerechnet. Das ist keine Frage.“ Die FDP habe alles getan, um den Wähler von der Notwendigkeit liberaler Vertreter im Rat zu überzeugen. „Doch der Wähler hat das nicht so gesehen. Damit müssen wir leben. Für mich geht keine Welt unter, es gibt auch etwas anderes als Politik, man kann auch ohne große Öffentlichkeit wichtige Dinge für die Stadt tun“, zeigte sich die FDP-Fraktionssprecherin gefaßt.

Kommentiert:

K(l)eine Hilfe

Wahlsieger ist die CDU mit ihrem Spitzenkandidaten Ulrich Daldrup. Wahlverlierer ist die FDP mit Meike Thüllen.

Und Nutznießer ist Jürgen Linden, der trotz der SPD-Verluste Oberbürgermeister bleibt, weil die Kleinen ihm geholfen haben: die FDP mit ihrem Abschied, die Grünen mit ihren Zugewinnen.

Daldrup darf zurecht stolz auf das Ergebnis unter seiner Parteiführung sein. Mit großem Abstand stärkste Ratsfraktion, hervorragende Ergebnisse in den Stadtbezirken, das Direktmandat für den Bundestag: Die CDU könnte in Aachen richtig zufrieden sein, wenn es da nicht den Niedergang der hilflosen FDP gäbe.

Daldrup hat seinen Kritikern, auch in der eigenen Partei, zunächst einmal die 45-Prozent-Karte gezeigt. Stark!

(bm)



Wahlanalyse nach der heftigen Schlappe für die FDP: Meike Thüllen zeigte sich auch in der Niederlage gefaßt. Foto: Michael Jaspers

702 17-10-1994